

Schweinebestand

Letzte Aktualisierung : 13 Februar 2023

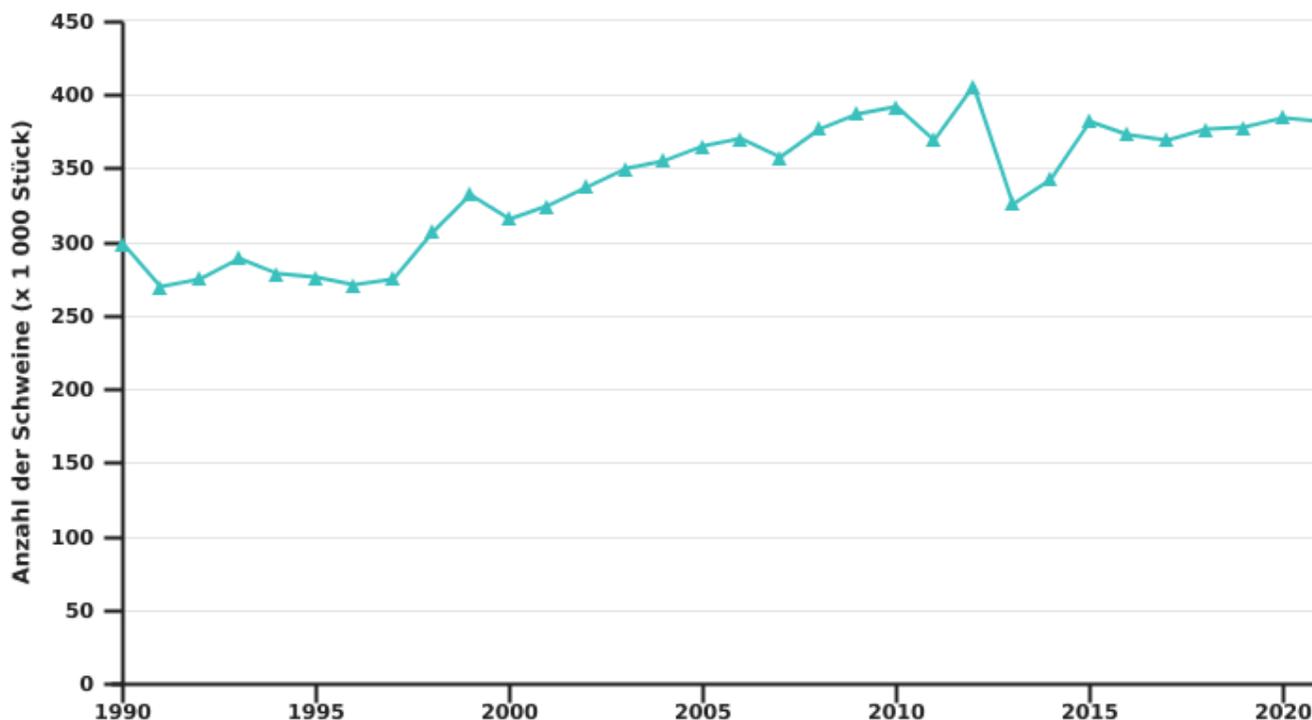
Dieses Blatt behandelt den Schweinebestand in der Wallonie: den Gesamtbestand, die Anzahl der Halter und den durchschnittlichen Bestand pro Betrieb, aktuell und im Zeitverlauf, nach den verschiedenen technisch-wirtschaftlichen Ausrichtungen [TWA] und ihrer geografischen Verteilung. Vereinbarungsgemäß werden in dieser Analyse nur Herden mit mindestens 10 Schweinen berücksichtigt.

Die Wallonie ist hinsichtlich der Schweineproduktion in Belgien eher unbedeutend. Im Jahr 2021 betrug der wallonische Schweinebestand trotz eines stärkeren Anstiegs (+28 %) in den letzten 30 Jahren nur 6 % des nationalen Bestandes. Die Schweineproduktion ist in 3 % der wallonischen Betriebe vertreten. Die durchschnittliche Bestandsgröße liegt bei 908 Tieren, diese Zahl schwankt jedoch stark, je nachdem, ob der Betrieb auf Schweinezucht spezialisiert ist oder ob es sich um eine Diversifizierungsmaßnahme als Ergänzung zur Hauptproduktion handelt.

Die Wallonie ist traditionell kein Land der Schweineproduktion, aber im Gegensatz zu Flandern ist die Zahl der Schweine seit 1990 gestiegen

2021 werden in der Wallonie insgesamt 382.222 Schweine gehalten. Der Schweinebestand unterlag seit 1990 zwar zahlreichen Schwankungen nach oben und unten, ist um 28 % gestiegen und befindet sich seit einigen Jahren in einer Phase des leichten Anstiegs.

Entwicklung der Anzahl der Schweine



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2023

Entwicklung des Schweinebestands

Während der 80er-Jahre ging der wallonische Schweinebestand stark zurück, was eine direkte Folge der Spezialisierung der landwirtschaftlichen Betriebe war. Die wallonischen Landwirte verfügen im Durchschnitt über größere Flächen als ihre flämischen Kollegen und haben sich spezialisiert: auf Ackerbau in den fruchtbareren Regionen und auf die Rinderproduktion in den grasreicheren Regionen. Flandern hat ein wesentlich höheres Verhältnis von Arbeitskräften zu Fläche als die Wallonie und hat den Gartenbau und die Zucht von Körnerfressern entwickelt. Dieses Phänomen wurde durch die Entwicklung der Häfen von Antwerpen und Gent als Importpunkte für Getreideersatzprodukte in der Tierernährung aufgrund des attraktiveren Preises noch verschärft.

Anfang der 1990er-Jahre erlebte die Schweinehaltung in der Wallonie wieder einen kleinen Aufschwung und entwickelte sich zu einer Quelle der Einkommensdiversifizierung. Während die BSE-Krise die Schweineproduktion tendenziell ankurbelte, bremsten die Nachfrage und der Preis für Schweinefleisch sowie die Dioxinkrise diesen Schwung, und der Bestand ging im Jahr 2000 um 5 % zurück.

In den folgenden zehn Jahren nahm der Bestand langsam aber stetig zu. 2013 ist jedoch ein

Rückgang zu verzeichnen, der auf eine Änderung der Methodik zurückzuführen ist. 2014 konnte die Produktion von niedrigen Futterkosten und einer höheren Produktivität profitieren. Dieses Jahr ist auch durch das russische Embargo gekennzeichnet. Diese Krise scheint sich jedoch nicht negativ auf die Anzahl der Schweine oder der Halter auszuwirken, und nach einem Aufschwung in 2015 hat sich der Bestand insgesamt bei etwa 375.000 Tieren stabilisiert.

Mitte September 2018 wurde der Schweinesektor von einer neuen Krise heimgesucht. Der erste Fall eines mit der Afrikanischen Schweinepest (ASP) infizierten Wildschweins wurde in der Gaume entdeckt. Diese Krankheit, die nur auf Suidae übertragen werden kann, wirkte sich direkt auf die Schweinezuchtbetriebe in dieser Region aus, die aus gesundheitlichen Gründen und auf Anordnung der Föderalen Agentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette (FASNK) ihren Bestand keulen lassen mussten und bis zum 1. April 2021 einem Verbot der Wiederbelegung ihrer Betriebe unterworfen wurden.

- Die Wallonie wendet sich der Schweinemast zu, Viehzucht geht seit 1990 zurück

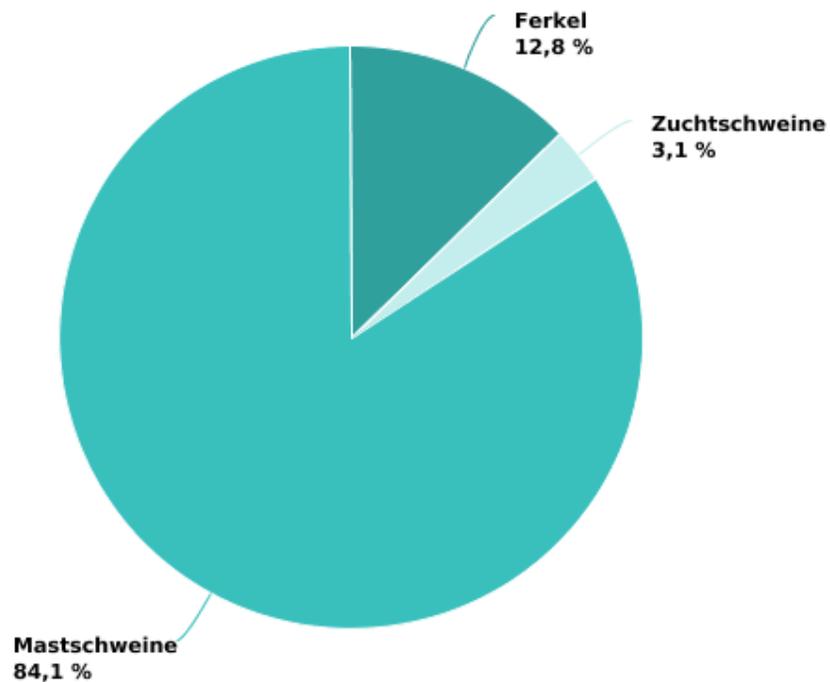
Man unterscheidet drei Kategorien von Tieren: Ferkel mit einem Gewicht von weniger als 20 kg, Mastschweine und Zuchtschweine (Eber und Sauen).

Der wallonische Bestand besteht hauptsächlich aus Mastschweinen (84 %). Während sich diese Kategorie seit 1990 positiv (+89 %) entwickelt hat, verlor die Wallonie 70 % der Zuchtschweine und 45 % der Ferkel. Diese machen nur noch 3 % bzw. 13 % des wallonischen Schweinebestands aus.

Das Phänomen in der Schweineproduktion ist das Gegenteil von dem, was man auf der Ebene der Fleischrinderzucht feststellen kann, da diese deutlich stärker auf die Aufzucht (Geburt) ausgerichtet ist. Wenn die Wallonie auf der Ebene der Schweine überwiegend ein Land der Mast ist, findet man die Erklärung dafür auf nationaler Ebene. Infolge der Entwicklung der Schweineproduktion in Flandern traten ernsthafte Umwelt- und Gesundheitsprobleme auf, die insbesondere mit der Abwasserentsorgung zusammenhingen. In Flandern wurden daher Maßnahmen ergriffen: Begrenzung der Mast, Förderung der Produktion von Jungtieren oder Schließung von Verträgen zur integrierten Mast in der Wallonie, einer Region mit deutlich geringerer Belastung des Bodens. Diese Entwicklung hat zu einer Neuorganisation der wallonischen Produktion geführt, die sich lieber auf die Mast als auf die Produktion von Jungtieren mit ihren höheren Einrichtungskosten orientiert.

In Flandern war der gleiche Trend wie in der Wallonie zu beobachten, allerdings deutlich weniger ausgeprägt. Diese Region verlor 48 % ihrer Zuchttiere, 5 % ihrer Ferkel und 11 % der Mastschweine.

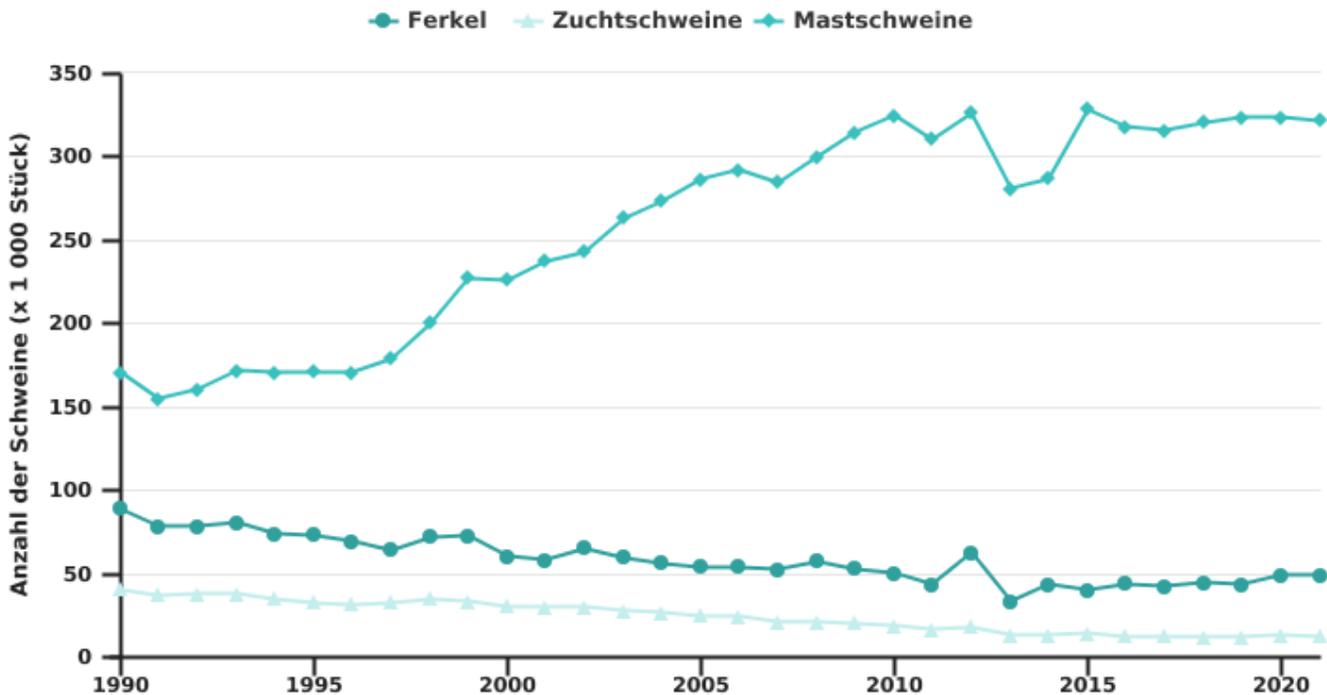
Zusammensetzung des Schweinebestands in 2021



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2023

Entwicklung der Anzahl von Schweinen nach Kategorie



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

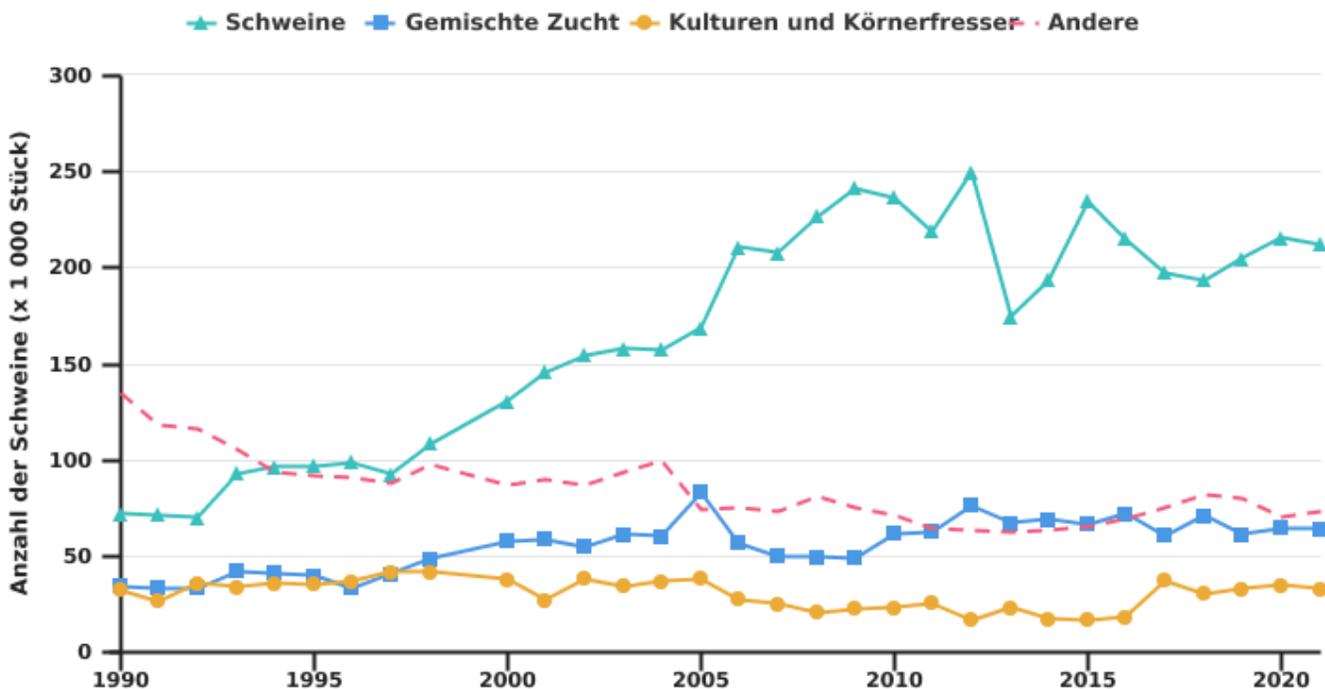
© ODW - 2023

- Die Schweineproduktion ist überwiegend in Betrieben vertreten, die auf diese Produktion spezialisiert sind

Wenn man diesen Faktor nach den technisch-wirtschaftlichen Ausrichtungen [TWA] analysiert, werden nur die sogenannten professionellen Betriebe berücksichtigt. 2021 werden gerade einmal 421 Schweine werden in einem nicht-professionellen Betrieb gehalten.

2021 befinden sich 55 % des Viehbestands in Betrieben, die auf Schweinezucht spezialisiert sind, 17 % in Betrieben mit gemischter Viehzucht und 9 % in Betrieben, die Ackerbau und Körnerfresser kombinieren. Innerhalb von drei Jahrzehnten tendierte diese Produktion daher zu einer Spezialisierung, wie es auch bei Ackerbau und Rinderzucht der Fall war. Die Schweineproduktion ist nicht mehr nur eine Diversifizierung, sondern wird in diesen Betrieben zum Hauptproduktionszweig. Dies bestätigt sich, denn seit 1990 sind diese drei TWA von 54 % des Bestands auf 82 % gestiegen. Im selben Zeitraum war der größte Anstieg bei den auf Schweineproduktion spezialisierten Betrieben zu beobachten, deren Schweinebestand sich verdreifacht hat.

Entwicklung der Anzahl der Schweine in professionellen Betrieben nach TWA



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2023

- Die Wallonie hält nur 6 % der Schweine, allerdings ist der Anstieg dort schneller als in Flandern.

2021 stehen zwei von fünf wallonischen Schweinen in der **Lehmggebiet** und eines von fünf in der Region Condroz. Mit 15 % bzw. 11 % des Bestands sind die Graslandregion Lüttich und die Famenne ebenfalls Teil der wallonischen Schweinelandschaft.

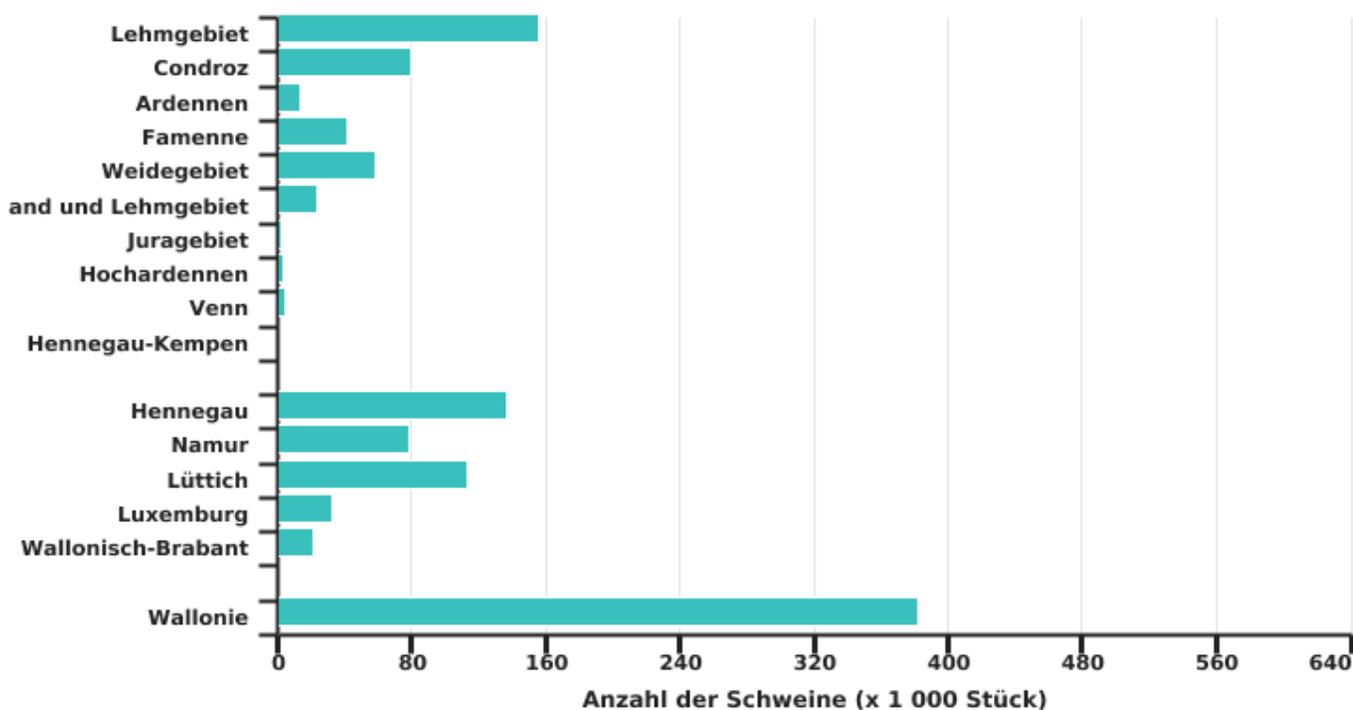
Die Juraregion ist in dieser Produktion bei Weitem nicht am stärksten vertreten, mit durchschnittlich 2100 Schweinen in den letzten 30 Jahren, was weniger als 1 % des wallonischen Bestands entspricht. Doch die am 13. September 2018 aufgetretene Krise der Afrikanischen Schweinepest [ASP] hat diese Region und ihre Schweinezuchtbetriebe ins Rampenlicht gerückt. Aus gesundheitlichen Gründen mussten die Landwirte in der Gaume ihre Tiere schlachten, nachdem die Krankheit bei den Wildschweinen ausgebrochen war. Anfang 2021 wurde das mit dem Auftreten dieser Krankheit verbundene Verbot der Wiederbelegung jedoch aufgehoben, sodass die Züchter ihre Tätigkeit wieder aufnehmen konnten. Die Zahl der Schweine erreichte 2759 Individuen, 17 % mehr als vor der Krise.

Die Verteilung auf die Regionen war 1990 anders: Die „Région limoneuse“ war bereits dominant (53 % des Bestands), aber die Graslandregion Lüttich stand mit einem Viertel des Bestands an zweiter Stelle. Der größte Zuwachs wurde in Famenne erzielt, wo die Anzahl der Schweine um das Neunfache stieg.

Die Schweineproduktion konzentriert sich auf die **Provinzen** Hennegau (38 %) und Lüttich (29 %). Ab den 2000er-Jahren baute die Provinz Namur diese Produktion aus, sodass sie heute ein Fünftel des wallonischen Bestandes ausmacht.

Flandern hat einen Bestand, der 94 % des nationalen Viehbestands entspricht. Seit 1990 hat Flandern 11 % seines Viehbestands verloren, während der Bestand in der Wallonie um 28 % zunahm. Trotzdem bleibt der wallonische Bestand im nationalen Vergleich gering.

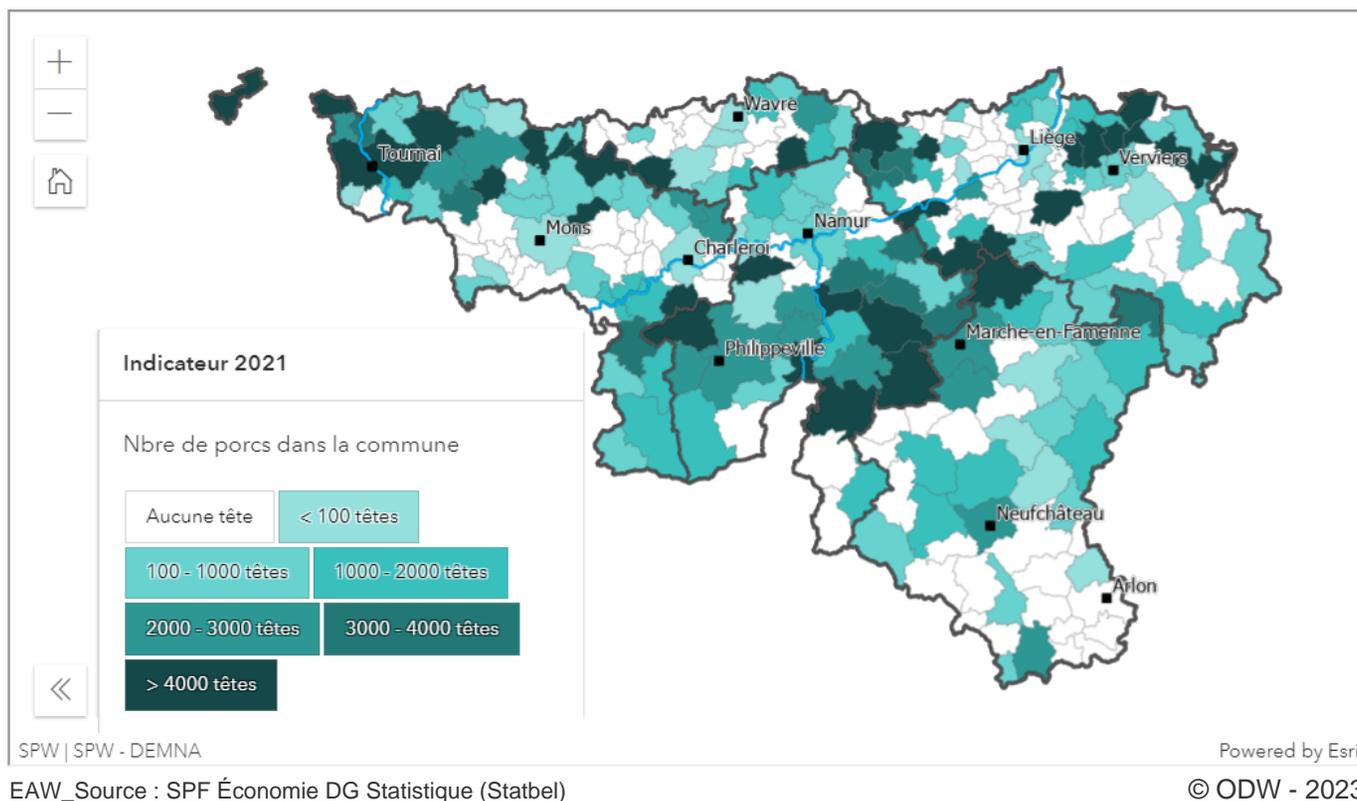
Verteilung der Schweine in der Wallonie und Belgien in 2021



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2023

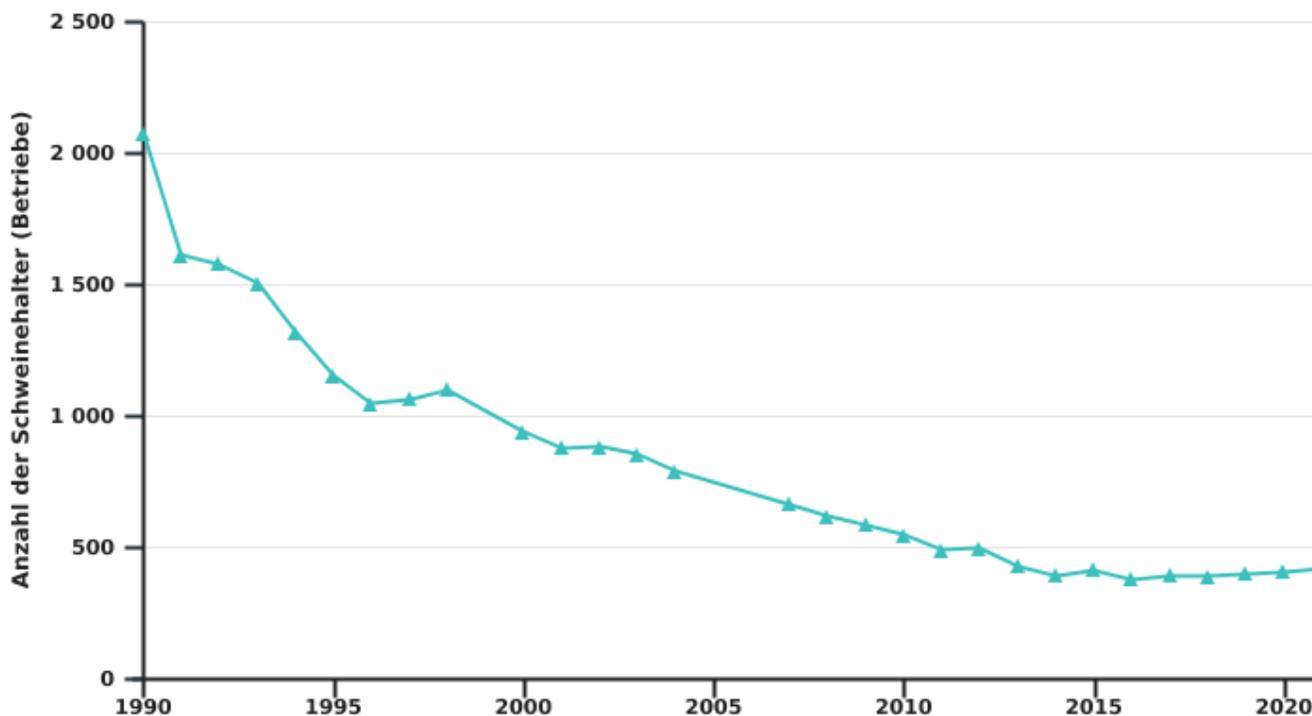
Verteilung der Schweine nach Gemeinden in 2021



Die Schweineproduktion ist nur in 3 % der wallonischen Betriebe vorhanden, und seit 1990 hat sich die Zahl der Halter verfünffacht

Im Jahr 2021 zählte die Wallonie 421 Halter von 10 oder mehr Schweinen, womit sich der seit 2018 beobachtete Aufwärtstrend fortsetzt. Diese Tätigkeit wird nur von 3 % der wallonischen Betriebe ausgeübt; 1990 war sie in 7 % der Betriebe vertreten. Innerhalb von drei Jahrzehnten hat sich die Zahl der Halter um den Faktor 5 verringert, was einem Verlust von 80 % entspricht.

Entwicklung der Anzahl von Schweinehaltern



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2023

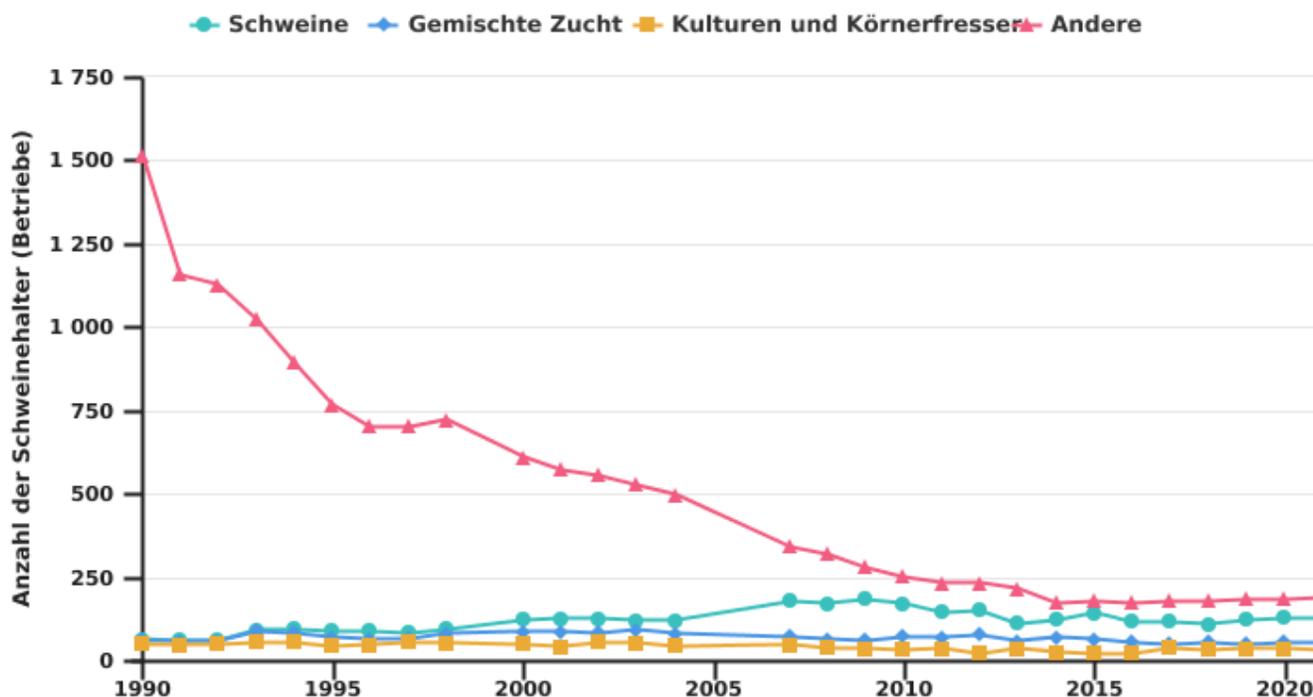
- Die Schweineproduktion spezialisiert sich im Laufe der Zeit

Fast alle Betriebe, die Schweine halten (95 %), sind sogenannte professionelle Betriebe.

Im Jahr 2021 führte ein Drittel der Halter einen Betrieb, der auf die Schweineproduktion spezialisiert war, und 13 % einen Betrieb mit gemischter Viehzucht. Vor dreißig Jahren arbeiteten nur 7 Prozent der Halter in einer dieser beiden TWA. Mit der Spezialisierung der Betriebe im Laufe der Zeit hat sich die Anzahl der Schweinehalter in der auf Schweineproduktion spezialisierten TWA verdoppelt, während sie sich in den anderen TWA seit 1990 versechsfacht hat.

Trotz des Phänomens der Spezialisierung ist jedoch festzustellen, dass die Schweineproduktion im Jahr 2021 für fast zwei Drittel der Halter weiterhin eine Diversifizierung als Ergänzung zu einer Hauptproduktion darstellt.

Entwicklung der Anzahl der professionellen Schweinehalter nach TWA



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2023

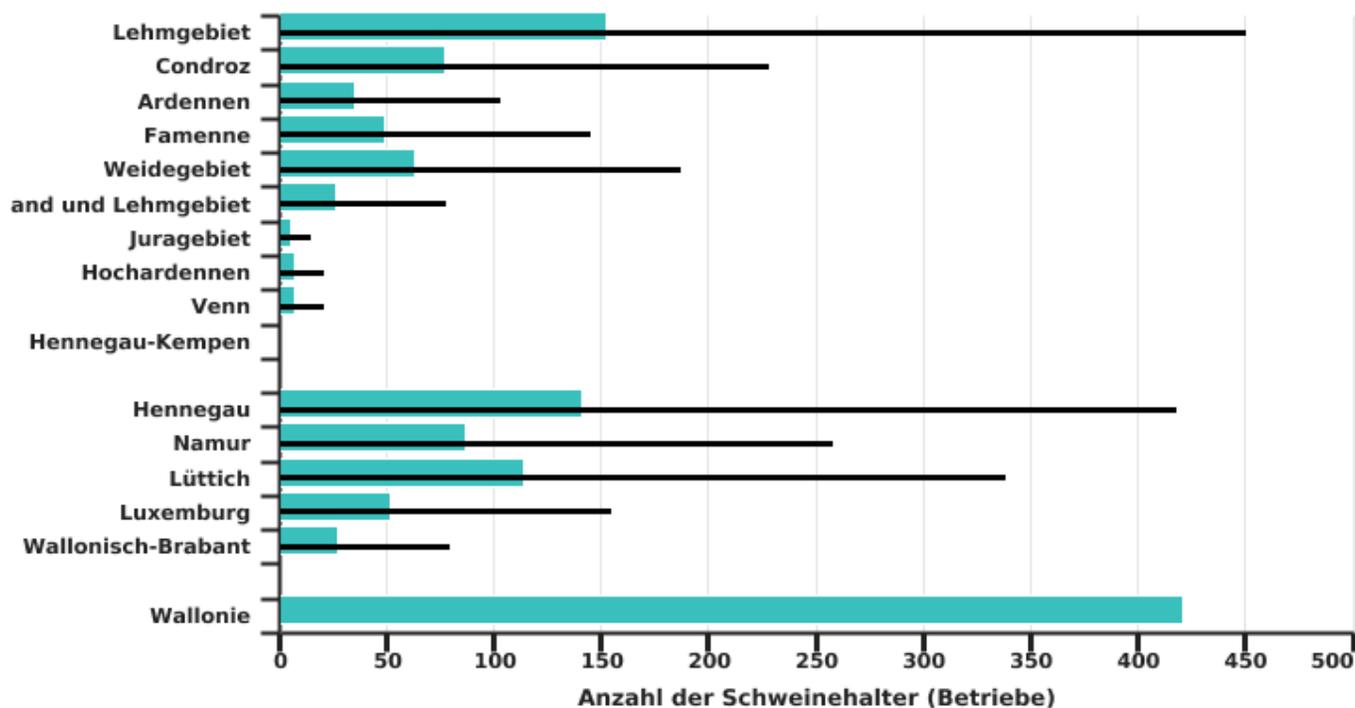
- In der Wallonie gibt es neunmal weniger Halter als in Flandern, und diese befinden sich überwiegend in der Lehmgebiet

36 % der Halter sind in der **Lehmgebiet** angesiedelt. In der Region Condroz und in der Graslandregion Lüttich sind es 18 % bzw. 15 %. Die Verteilung auf die landwirtschaftlichen Regionen war 1990 relativ ähnlich, außer in der „Région limoneuse“, wo es mehr Halter gab (50 %), und umgekehrt war diese in Condroz (11 %) und Famenne (3 %) geringer.

Was die **Provinzen** betrifft, so sind die Halter über die gesamte Wallonie verteilt, wobei die Provinzen Hennegau (33 % der Halter) und Lüttich (27 %) stärker vertreten sind. In den anderen Provinzen wird in weniger als 5 % der Betriebe Schweinefleisch produziert. Seit 1990 ist die Zahl der Halter je nach Provinz um 70 % bis 90 % zurückgegangen.

In **Flandern** gibt es achtmal so viele Halter wie in der Wallonie, was 89 Prozent des Bestands des Landes entspricht. Im Norden des Landes betrifft diese Produktion 15 % der landwirtschaftlichen Betriebe. Der Rückgang der Anzahl der Tierhalter seit 1990 war dort etwas geringer als in der Wallonie, wo 75 % der Schweinehalter verloren gingen.

Verteilung der Schweinehalter in der Wallonie und Belgien in 2021



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2023

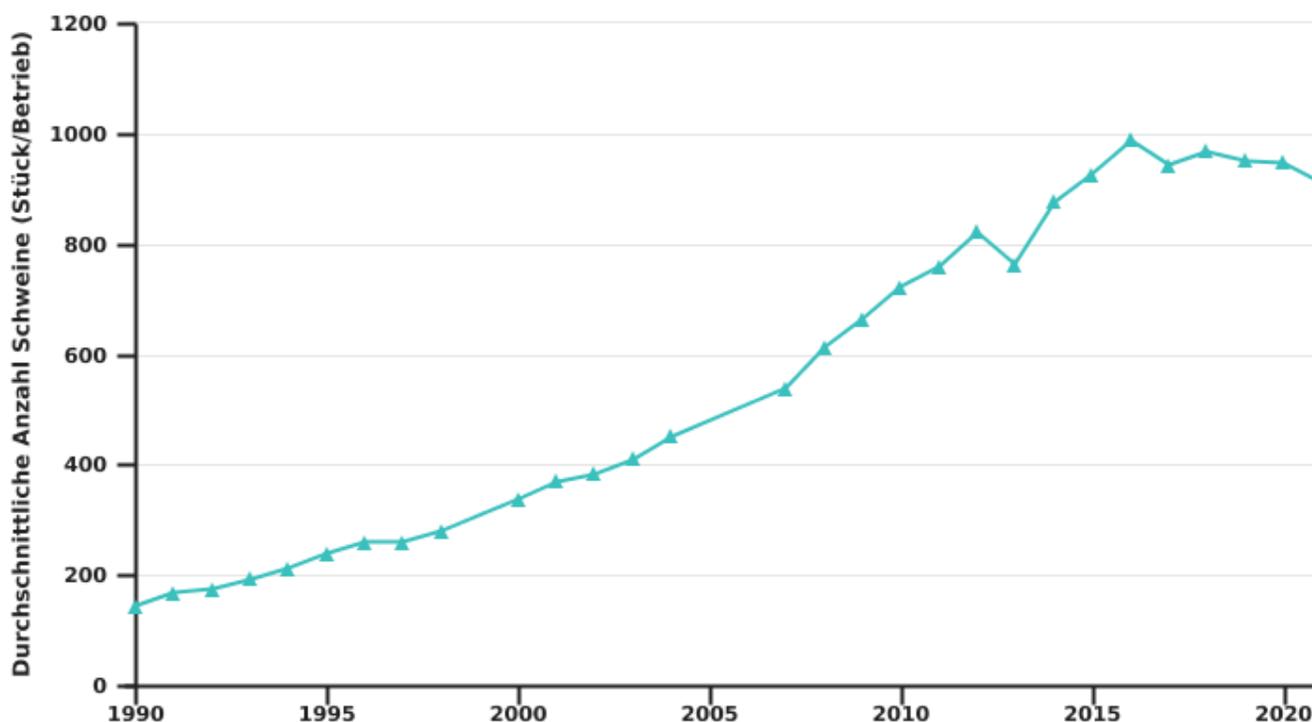
Mit dem Rückgang der Anzahl der Tierhalter stieg der durchschnittliche Viehbestand pro Betrieb stark an

Als Folge des Rückgangs der Anzahl der Halter war ein starker Anstieg des durchschnittlichen Bestands zu verzeichnen. Innerhalb von drei Jahrzehnten stieg der durchschnittliche Viehbestand pro Betrieb von 140 Tieren auf 908 Tiere im Jahr 2021. Die Größe des durchschnittlichen Bestandes hat sich also fast versechsfacht.

Die Größe des durchschnittlichen Bestands hängt vor allem vom Grad der Spezialisierung des Betriebs ab. In der Wallonie bleibt die Schweineproduktion in fast zwei Dritteln der Situationen eine Quelle der Diversifizierung als Ergänzung zu einer Hauptproduktion, auch wenn sich dieser Trend im Laufe der Zeit umzukehren scheint. Sie ist stark auf die Produktion differenzierter Qualität ausgerichtet.

2021 hatten 31 % der Halter einen durchschnittlichen Bestand zwischen 10 und 199 Schweinen, mehr als ein Drittel (35 %) hatte einen Bestand von mehr als 1000 Schweinen, wobei 9 % davon mehr als 2000 Schweine besaßen.

Entwicklung der durchschnittlichen Anzahl von Schweinen pro Betrieb



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

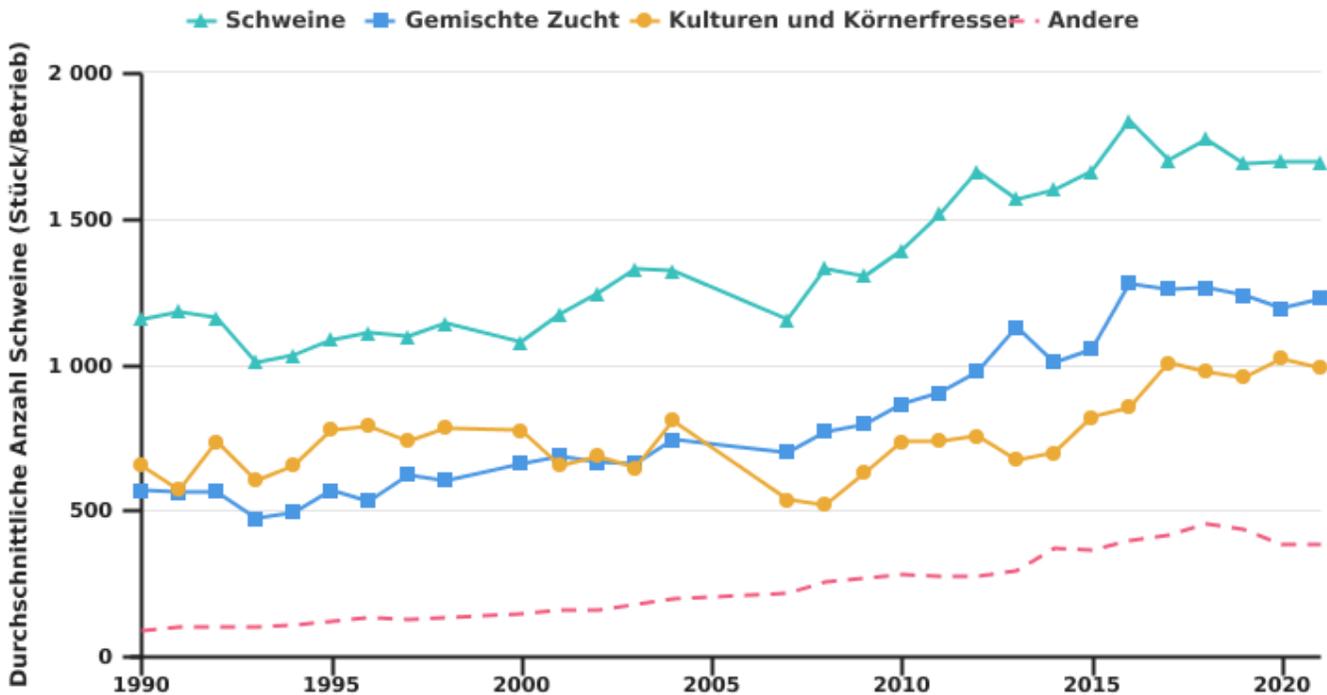
© ODW - 2023

- Die Größe des durchschnittlichen Viehbestands ist je nach technisch-wirtschaftlicher Ausrichtung sehr unterschiedlich

Die Größe des durchschnittlichen Viehbestands in den sogenannten professionellen Betrieben variiert stark nach der technisch-wirtschaftlichen Ausrichtung [TWA]. In Betrieben, die sich auf die Schweineproduktion spezialisiert haben, liegt der durchschnittliche Bestand 2021 bei etwa 1700 Tieren, und in Betrieben mit einer großen Schweinehaltung (Betriebe mit gemischter Viehhaltung oder Betriebe, die Ackerbau mit Körnerfressern kombinieren) liegt der durchschnittliche Viehbestand zwischen 1000 und 1200 Schweinen. In den anderen TWA nähert sich der durchschnittliche Viehbestand 400 Tieren.

Unabhängig davon, in welcher TWA die Schweineproduktion vertreten ist, ist der durchschnittliche Bestand seit 1990 gestiegen.

Entwicklung der durchschnittlichen Anzahl von Schweinen pro professionellem Betrieb nach TWA



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2023

- Der durchschnittliche Bestand pro Betrieb in Flandern ist 80 % größer als in der Wallonie

2021 verfügen vier **Regionen** über einen durchschnittlichen Viehbestand von mehr als 900 Tieren pro Betrieb: die Sand und Lehmgebiet, die Region Condroz, die Lehmgebiet und die Graslandregion Lüttich. Die Betriebe in den Ardennen haben einen wesentlich geringeren durchschnittlichen Viehbestand (380 Tiere).

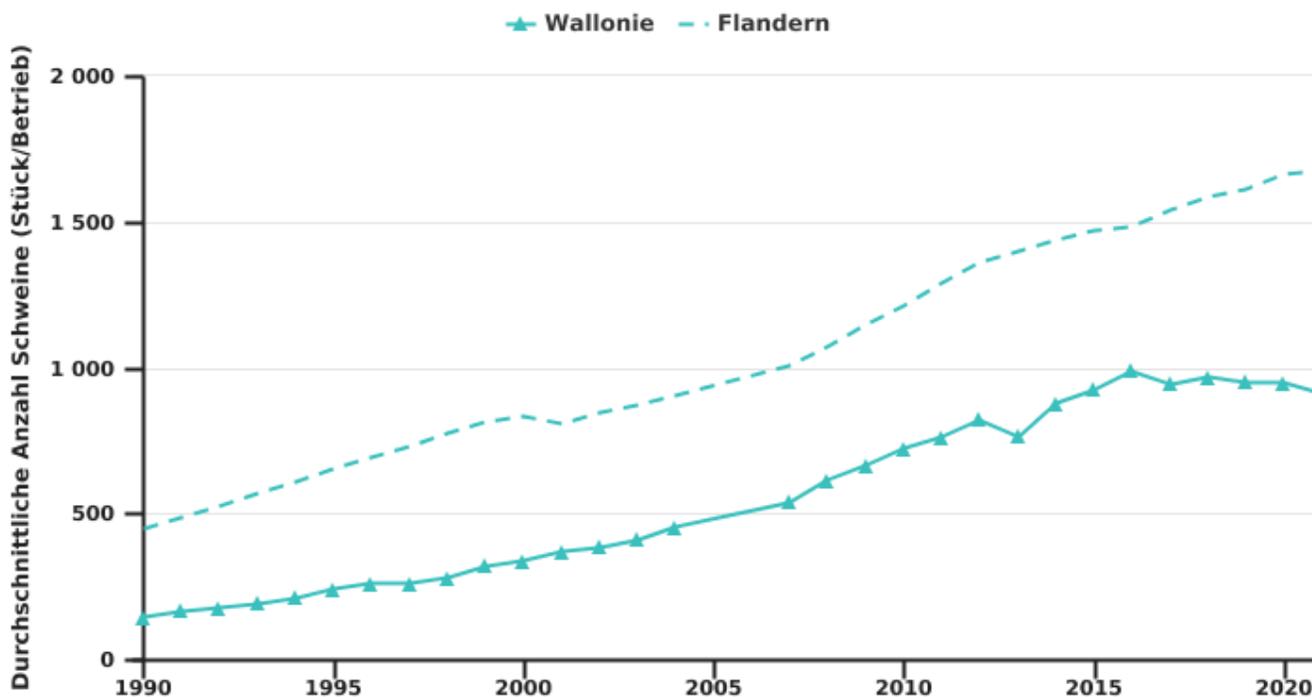
Vor dreißig Jahren hatte die Graslandregion Lüttich mit 194 Tieren den höchsten durchschnittlichen Viehbestand. Mit einem durchschnittlichen Bestand, der um das 13-fache stieg, verzeichnete der Bestand in Condroz den größten Zuwachs.

Der durchschnittliche Schweinebestand pro **Provinz** schwankt um die 1000 Schweine pro Betrieb, außer in den Provinzen Hennegau und Lüttich. Im Gegensatz dazu haben die Landwirte in der Provinz Luxemburg einen niedrigeren durchschnittlichen Viehbestand von 633 Schweinen.

Der größte Anstieg seit 1990 ist in der Provinz Namur zu verzeichnen, wo der durchschnittliche Bestand von 103 auf 902 Schweine stieg.

Der durchschnittliche Bestand in **Flandern** ist mit 1674 Schweinen fast doppelt so hoch wie der durchschnittliche Bestand in der Wallonie, ist aber seit 1990 weniger stark gestiegen, obwohl er sich fast vervierfacht hat.

Entwicklung des durchschnittlichen Schweinebestands in Belgien



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2023

Durchschnittliche Anzahl von Schweinen pro Betrieb nach Agrarregion oder Provinz in 2021

EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2023

Weitere Informationen ?

Quellen:

- Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel)

